

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

1. Jahrgang

23. Dezember 2011

Nummer 12



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wieder ist ein Jahr vergangen: die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Die Häuser sind festlich geschmückt und ein jeder kann die festliche Stimmung auch über eine längere vor- und nachweihnachtliche Zeit hinaus festhalten, also nicht nur in der Adventszeit und an den Weihnachtsfeiertagen. Oft wird diese Zeit auch gern für einen Rückblick auf das vergangene Jahr genutzt.

Hierbei geht es um das menschliche und helfende Miteinander, um Freude und Frieden in unserer oft zerstrittenen und interessenorientierten Welt – im Großen wie im Kleinen – und um den Blick einmal über den Tellerrand des eigenen „Ich“ zu heben.

Jetzt gerade erleben wir doch ganz hautnah, dass wir in den Alltagsturbu-

lenzen fast keine Zeit mehr füreinander haben. Können wir uns noch zuhören, machen uns die persönlichen Sorgen und Nöte der anderen, unserer Nachbarn oder Freunde noch wirklich betroffen? Wenn wir ehrlich sind – oftmals nicht. Nicht etwa, weil wir nicht wollen, sondern weil uns häufig einfach die Zeit fehlt. Andere Dinge sind wichtiger: Die sogenannten Sachzwänge und vermeintlichen Notwendigkeiten diktieren unseren Tageslauf und steuern unser Verhalten.

Die Zeit ist es also vor allem, die heute so oft für den anderen, für den Nächsten fehlt. Ich finde, das sollte uns, das sollte unserer Gesellschaft zu denken geben. Da rast man vor Weihnachten durch die Geschäfte, um Geschenke zu kaufen oder Geschenkgutscheine schön verpacken zu lassen. Ich frage mich manchmal, ob es nicht besser wäre, zu Weihnachten einfach mal bewusst etwas von der eigenen Zeit zu schenken?

Der französische Theaterdichter Molière hat einmal gesagt, dass wir nicht nur verantwortlich sind für das was wir tun, sondern auch für das was wir nicht tun. Zeit finden, Geduld zum Zuhören haben – das ist der eigentliche Mangel in unserer auf Effizienz getrimmten Hightechwelt. Zeit ist eine Kostbarkeit geworden, die sehr rar ist. Die Zeit schenkt uns schöne Stunden in der Gegenwart und dann nochmals in der Erinnerung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

*Ihre Bürgermeisterin
Monika Nestler*



Inhaltsverzeichnis

Geburtstage	Seite 2
Erfolgreiche Teilnahme am Sonderwettbewerb	Seite 3
Bäume erstrahlen im weihnachtlichen Glanz	Seite 5
Im Dienste für unsere Bürger	Seite 6
Blick hinter die Kulissen	Seite 10
Kleine und große Landmäuse in Aktion	Seite 12
Unsere Zukunft	Seite 14
Ein Jahr geht zu Ende	Seite 20
Wissenswertes von gestern und heute	Seite 22
10.000 Euro für den Naturpark Nuthe-Nieplitz	Seite 24

Des einen Freud, des anderen Leid

Winter – der eine mag die Jahreszeit, der andere nicht und hat damit so seine Probleme. Der viel zu kurze Sommer ist vorbei und die zurückliegenden schönen Herbsttage künden bei vereinzelt auftretenden Nachtfrosten wieder die kalte und dunkle Winterzeit an. Brennmaterial wurde angeschafft, die Öl- und Gasheizungsanlagen sind vom Fachmann überprüft und gut auf die Jahreszeit vorbereitet worden.

Auch seitens des gemeindeeigenen Bauhofes sowie der beauftragten örtlichen Unternehmen ist man auf den kommenden Winter bestens vorbereitet. Streu- und Räumgeräte sind überholt und ausreichend Salz, Sand und Splitt auf den vorbereiteten Plätzen und in den Containern eingelagert. Haben Sie auch schon daran gedacht? Wenn nicht, dann wird es aber höchste Zeit!

Alle Einwohner unserer Gemeinde informieren wir – wie in jedem Jahr – über ihre Pflichten gemäß der geltenden Straßenreinigungssatzung:

- Die Reinigungspflicht ist in dem festgelegten Umfang den Eigentümern und Nutzern der durch die Straße erschlossenen Grundstücke in den Ortslagen auferlegt. Sie umfasst in der Winterzeit das Räumen und Abstumpfen der anliegenden Geh- und Radwege.
- Sind Straßenentwässerungsanlagen im Rinnsteinbereich vorhanden, sind diese stets von Unrat sowie Schnee und Eis freizuhalten. Ebenfalls trifft das für die Trink- und Löschwasserhydranten zu, damit stets bei auftretenden Gefahren durch die Feuerwehren eine schnelle Bekämpfung vorgenommen werden kann.
- In der Zeit von 07.00 bis 16.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind an dem Tag bis 20.00 Uhr zu beseitigen. Nach 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind bis 07.00 Uhr des Folgetages zu beseitigen.
- Der Schnee ist so zu lagern, dass der Fahr- und Fußgängerverkehr hierdurch nicht mehr als unvermeidbar gefährdet oder behindert wird.
- Schnee und Eis von Grundstücken dürfen nicht auf Gehwege und Fahrbahnen gebracht werden.

Lassen Sie es nicht soweit kommen, dass durch vernachlässigte Reinigungen andere bzw. Sie selbst Schaden erleiden.

Seitens des Ordnungsamtes wird besonders auch darauf hingewiesen, dass bei Schneefall das Parken von Fahrzeugen auf den Straßen möglichst unterbleiben sollte, damit eine kontinuierliche und störungsfreie Beräumung der Fahrbahn erfolgen kann.

Ihr Ordnungsamt

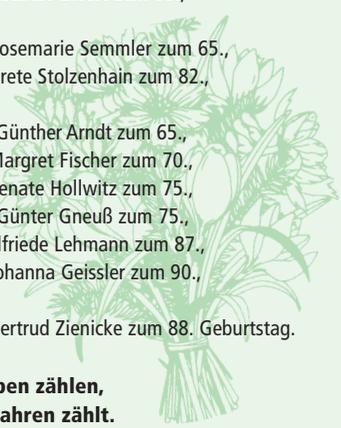
Geburtstage und Jubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **Januar** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Horst Zerning	in Ahrendorf	Frau Liberata Rieck zum 65., Frau Ilse Pusemann zum 82., Frau Ilse Bochow zum 85.,
Herr Dieter Katzung	in Berkenbrück	Herrn Kurt Wolter zum 75.,
Herr Holger Jeserigk	in Dobbrikow	Herrn Egon Bade zum 75., Frau Erika Grüneberg zum 84.,
Herr Dr. Bernhard Trieglaff	in Dümde	Herrn Hilmar Hasche zum 70., Frau Ella Musielinski zum 83.,
Frau Sabine Schneider	in Felgentreu	Frau Edith Eberwein zum 65., Frau Christine Gehl zum 70., Herrn Karl Noffz zum 75., Herrn Martin Kutz zum 80., Herrn Johannes Schmied zum 87.,
Herr Ronny Sebast	in Frankenförde	Frau Edith Woite zum 92.,
Frau Rikarda Reisener	in Gottow	Frau Ursula Wuthe zum 81., Herrn Hermann Hennig zum 88., Frau Elisabeth Hohenstein zum 92.,
Frau Kathrin Lütteken	in Gottsdorf	Frau Sonja Präger zum 70., Herrn Horst Hagen zum 83.,
Herr Dietmar Rindt	in Hennickendorf	Frau Elke Kaiser zum 70., Frau Jenny Grüneberg zum 84., Frau Helene Bade zum 94.,
Frau Sylvia Ziehe	in Jänickendorf	Frau Heidemarie Hintze zum 70., Herrn Dieter Röhrig zum 70., Frau Sonja Schütze zum 81., Frau Irma Brückmann zum 83.,
Herr Detlef Kauert	in Märtensmühle	Herrn Fritz Steinicke zum 83.,
Herr Gero Jänicke	in Ruhlsdorf	Frau Karin Ziehe zum 65., Herrn Dietrich Otto zum 80., Frau Selma Mehlis zum 98.,
Frau Erika Luda	in Schönefeld	Frau Heidrun Petsch zum 65., Herrn Heiner Bing zum 65., Frau Ruth Dreßler zum 80., Frau Vera Schurmann zum 80., Frau Gerda Pfennig zum 83.,
Herr René Rüdiger	in Schönevide	Frau Gisela Metlewski zum 65., Herrn Gustav Ewert zum 86.,
Frau Ina Eisold	in Stülpe	Frau Rosemarie Semmler zum 65., Frau Grete Stolzenhain zum 82.,
Frau Jeannette Sroka	in Woltersdorf	Herrn Günther Arndt zum 65., Frau Margret Fischer zum 70., Frau Renate Hollwitz zum 75., Herrn Günter Gneuß zum 75., Frau Elfriede Lehmann zum 87., Frau Johanna Geissler zum 90.,
Frau Christina Schneider	in Zülichendorf	Frau Gertrud Zienicke zum 88. Geburtstag.

**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren zählt.**

(A. E. Stevenson)



50 glückliche Jahre

Zur Goldenen Hochzeit gab es für Familie Klemt ein Ständchen

Christa und Horst Klemt aus Schönefeld feierten am 18. November ihre goldene Hochzeit. Zu der Gratulantschar gesellte sich auch Bürgermeisterin Monika Nestler, die dem Paar noch viele glückliche Jahre wünschte.

„Das Wetter war vor 50 Jahre genau wie heute. Wir hatten trockene Kälte aber keinen Schnee. Geschneit hat es erst am Tag darauf“, erzählt Christa Klemt. Zur standesamtlichen Trauung fuhr das Paar damals warm angezogen mit der Kutsche nach Woltersdorf. Die kirchliche Trauung nahm der Pfarrer in Schönevide vor.

Der heute 73-jährige Horst Klemt, der noch in diesem Jahr Geburtstag hat, arbeitete jahrelang in seinem erlernten Beruf als Tischler. Gelernt hat er in Sprenberg, danach war er viele Jahre in der Luckenwalder PGH tätig und fertigte Klavier- und Musikschränke. Die letzten fünf Jahre bevor er in Rente ging, arbeitete er bei der Feuerwehr- und Umwelttechnik Firma Schmitz in Luckenwalde, setzte sich noch einmal auf die Schulbank und baute Jalousien in Feuerwehren ein. Noch immer schwärmt er von dieser Zeit. Seit mehr als 50 Jahren ist er Mitglied der Feuerwehr und wohnt mit seiner Familie noch heute in seinem



Das goldene Paar mit den fröhlichen Sängern aus Schönefeld und Dümde.

Elternhaus, in dem er 1937 das Licht der Welt erblickte. Christa Klemt hat wie ihr Mann noch in diesem Monat Geburtstag. Sie wurde am 19. Dezember 72 Jahre alt. Kochen und backen sind ihre Leidenschaft. Ihr Frikassee, der Kartoffelsalat und ihr Käsekuchen sind nicht nur in der eigenen Familie heiß begehrt. Früher hat sie auch gern Handarbeiten gemacht, doch seit einiger Zeit hat sie Probleme mit den Augen. Die goldene Hochzeitsreise holt das Paar im kommenden Jahr nach. Dann unternehmen sie eine Flusskreuzfahrt, die sie von den

Kindern geschenkt bekamen.

Zum Jubiläum brachte die Singegruppe der Volkssolidarität Schönefeld/ Dümde dem Paar ein Ständchen. Auch die Stülper Landmäuse hatten ein kleines Programm vorbereitet und sangen das Lied „Ein Vogel wollte Hochzeit machen“. Sie forderten die Goldbraut zum Tanz auf. Auch die Woltersdorfer Pflastertreter gratulierten unter anderem mit Altberliner Tänzen. Gefeiert wurde die goldene Hochzeit mit Tochter, Schwiegersohn und dem Enkel sowie vielen Gästen im Dorfgemeinschaftshaus in Schönefeld.

Erfolgreiche Teilnahme am Sonderwettbewerb

Woltersdorfer „Nuthewichtel“ übernahmen Energie-Preis

Die Sieger im 7. Kreiswettbewerb 2011 „Unser Dorf hat Zukunft“ stehen fest. Der Baruther Ortsteil Paplitz wurde auf

der Festveranstaltung am 18. November in Thyrow als Gesamtsieger gekürt und hat sich somit für den Landeswettbewerb

im nächsten Jahr qualifiziert. Darüber hinaus wurden Preise in verschiedenen Kategorien des Sonderwettbewerbs vergeben. In der Kategorie "Sehr gute kommunale Beispiele zur effizienten Energienutzung" hatte sich die Gemeinde Nuthe-Urstromtal mit dem Neubau der Kindertagesstätte in Woltersdorf beworben. Das 2010 eingeweihte Kitagebäude in Woltersdorf unter Trägerschaft der AWO besticht durch seine unverwechselbare Architektur mit großen, lichtdurchfluteten Räumen. Zum Beispiel sorgen Lichtschächte in den Decken und große Fenster für viel Tageslicht. Bürgermeisterin Monika Nestler konnte als Anerkennung für die erfolgreiche Teilnahme am Sonderwettbewerb eine Urkunde sowie ein Preisgeld in Höhe von 300 Euro in Empfang nehmen. Als nun die kleinen "Nuthewichtel" in der Ruhlsdorfer Gemeindeverwaltung zu Gast waren um den Baum im Foyer weihnachtlich zu schmücken, nutzte Monika Nestler sogleich die Gelegenheit und gab die Auszeichnung an die "Nuthewichtel" weiter.



Freudestrahlend übernehmen die „Nuthewichtel“ mit ihren Erzieherinnen Sabine Hackel und Elke Gellenthin von Monika Nestler die Urkunde

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 1

- Museum täglich geöffnet
(Anmeldungen telefonisch unter
Tel. 03371 614479)
- Bibliothek geöffnet **jeden Mittwoch**
von 15.30 – 16.00 Uhr
Buchausleihe – auch für auswärtige
Leser – kostenlos
(über 500 Bücher im Angebot)
- Bastelnachmittag für Kinder **jeden
4. Donnerstag** im Monat **mit
vorheriger Anmeldung** bei Bölke
oder Tel. 03371 614479
- Seniorentreff
Mittwoch, 25. Januar, 14 Uhr
Alte Hauptstraße 30
Thema: Der Alltag auf einem Bauernhof
vor 100 Jahren
- Ausgediente Tannenbäume können an
der Museums-Scheune abgelegt oder
unter **Tel. 614479** zum Abholen ange-
meldet werden.

Regionales

- 31. Dezember, 9 Uhr
Silvesterschießen des Schützenvereins
Felgentreu e.V.
- 14. Januar, 18.00 Uhr
Glühweinfest in Berkenbrück

Weitere Informationen erhalten Sie auf der
Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal
unter www.nuthe-urstromtal.de/
Veranstaltungen.

Impressum Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon 0 30 / 28 09 93 45, Fax: 0 30 / 28 09 94 06,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:

Michael Buschner

Redaktion:

Fachbereich I der Gemeindeverwaltung
Nuthe-Urstromtal

Vertrieb: DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht
der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Heraus-
gebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich
vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für
unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die
Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ wird in einer
Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle
Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen
von außen erreichbaren Briefkasten verfügen.
Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“
in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal
kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich.
Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nu-
the-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von
29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzelex-
emplare gegen Erstattung der Versandkosten über
den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen wer-
den.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“
sind auch im Internet nachzulesen unter
www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 27. Januar;
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 13. Januar .

Ehrungen für Ehrenamtler in der Kreisverwaltung

Auch engagierte Nuthe-Urstromtaler ausgezeichnet



Die Geehrten der Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Anlässlich des Internationalen Tag des Ehrenamtes, der jährlich am 5. Dezember begangen wird, fand am 8. Dezember im Kreistagssaal der Kreisverwaltung in Luckenwalde eine Feierstunde statt. Von den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden sowie vom Amtsdirektor wurden dazu 51 besonders aktive ehrenamtlich tätige Menschen vorgeschlagen, die eine Einladung zu dieser Veranstaltung erhielten. Aus der Gemeinde Nuthe-Urstromtal war das Wolfhard Handke aus Felgentreu, der sich seit Jahren aktiv bei der Gestaltung des Dorfgemeinschaftslebens engagiert. Bei Dorffesten kümmert er sich um die elektrotechnische Absicherung und in der Weihnachtszeit um eine stimmungsvolle Lichtgestaltung im Ortsteil Felgentreu. Geehrt wurde zudem Christel Hansche aus Schönfeld, die ein älteres Ehepaar betreut, sodass die Eheleute in ihrer vertrauten Umgebung leben konnten. Nachdem kürzlich die Ehefrau verstarb, kümmert sich Christel Hansche nun um den hinterbliebenen Ehemann, um ihm so weiterhin das Leben im eigenen Haushalt zu ermöglichen.

Elke Kaiser aus Hennickendorf leitet seit vielen Jahren aktiv die Ortsgruppe der Volkssolidarität. Durch die vielfältigen Unternehmungen die sie organisiert, animiert sie viele Senioren des Ortes, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Karin Kroll aus Lynow ist ein sehr aktives Mitglied im Seniorenbeirat der Ge-

meinde Nuthe-Urstromtal. In ihrem Wohnort ist sie eine vertrauensvolle und geachtete Ansprechpartnerin für die Senioren. Sie plant und organisiert mit viel Zuspruch die verschiedensten Veranstaltungen wie Fahrten, Gesprächsrunden und anderes mehr.

Der Lynower Michael Lunchwitz engagiert sich seit langem uneigennützig und hilfsbereit für die Dorfgemeinschaft. So unterstützt er mit seinem Fachwissen Veranstaltungen im Bereich Natur und Forstwirtschaft mit einem Informationsstand und bietet Spiel- und Beschäftigungsangebote für Kinder.

Ausgezeichnet für sein ehrenamtliches Engagement wurde auch Wolfgang Reiser aus Gottow. Er leitet die Sektion Tischtennis des SG 1910 Woltersdorf e.V. und trainiert zusätzlich die Kinder- und Jugendgruppe. Er engagiert sich in seinem Wohnort auch aktiv im gesellschaftlichen Leben.

Neben den 51 Ehrenamtlichen wurden auch zwei „Sonderthemen“ bei der Veranstaltung berücksichtigt. Zum einen die „Notfallseelsorge und Krisenintervention“ und zum anderen „Erhebungsbeauftragte im Rahmen des Zensus 2011“. Dazu wurden weitere 21 Ehrenamtler eingeladen.

Die Auszeichnungen wurden von Vize-landrätin Kirsten Gurske, dem Vorsitzenden des Kreistages Christoph Schulze sowie den jeweiligen Bürgermeistern oder deren Vertretern vorgenommen.

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung

Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal

Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 07.30 - 16.30 Uhr

Dienstag 07.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch **geschlossen***

Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr

Freitag 07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.

Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371 686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien im Januar

Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal – Raum 216
Im Januar finden voraussichtliche keine Sitzungen statt.

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

█ Sekretariat der Bürgermeisterin	686 - 11/13
█ Einwohnermeldeamt	686 - 40
█ Standesamt	686 - 28
█ Gemeindekasse	686 - 34/35
█ Gebäudemanagement	686 - 26
█ Steuern	686 - 29
█ Ordnungsamt	686 - 18/27
█ Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

█ Rettungsdienst und Feuerwehr	112
█ Rettungsdienstleitstelle	03371 632222
█ Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
█ Polizei-Notruf	110
█ Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
█ Telekom (Privatkunden)	0800 3302000 (bei Störung)
(Selbständige, kleine Firmen)	
(bei Störung)	0800 3301300
█ E.ON edis	03372 4236-201 0180 1155533 (bei Störung)
█ EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
█ EMB GmbH	0331 7495-0 0331 7495-330 (bei Störung)
█ Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	03378 5180-117
█ Wasser- u. Bodenverband Nuthe-Nieplitz	033731 13626
█ NUWAB GmbH	03371 6907-0 03371 690715 (bei Störung)
█ Schuster Entsorgung	03371 619990
█ Giftnotruf (24 h)	030 19240

Bäume erstrahlen im weihnachtlichen Glanz

Kita-Kinder der Gemeinde bastelten bunten Schmuck

Besucher und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf können sich seit Ende November über wunderschön geschmückte Weihnachtsbäume freuen. Mit viel Liebe selbst gebastelter Weihnachtsschmuck der Kindergartenkinder aus unserer Gemeinde ziert nun die beiden Bäume in und vor dem Verwaltungsgebäude.

Den Baum im Foyer schmückten in diesem Jahr die Woltersdorfer „Nuthewichtel“. Farbenfrohe Basteleien der fünf AWO-Kitas wurden an der Blaufichte verteilt. Zum Abschluss gab es noch ein kleines Ständchen von den Kindern. Bürgermeisterin Monika Nestler bedankte sich mit Süßigkeiten und kleinen Geschenken bei den Kindern und ihrer Erzieherin.

Für die prächtige Nordmanntanne vor dem Gebäude hatten die „Stülper Landmäuse“ jede Menge roten und gelben Baumschmuck gebastelt. Wenn sie auch nicht bis ganz nach oben reichten – trotz Leiter – waren die Kinder voller Begeisterung dabei, dem Baum ein weihnachtliches Aussehen zu verleihen. Auch sie hatten ein Weihnachtslied „im Gepäck“. Selbstverständlich wurden die kleinen Landmäuse für ihre Mühen belohnt.

Übrigens: Die Nordmanntanne vor dem Ruhlsdorfer Verwaltungsgebäude wurde von Hildegard Kölling aus Jänickendorf zur Verfügung gestellt. Manch Weihnachtsmarkt würde angesichts die-



Die Woltersdorfer Kita-Kinder mit Erzieherin Sabine Hackel

ses Prachtexemplars vor Neid erblassen. Für den sicheren Transport sorgte der Bauhof der Stadt Luckenwalde mit einem Ladekran. Die Blaufichte im Foyer muss sich ebenfalls nicht verstecken. Diese wurde von der Oberförsterei Woltersdorf gestiftet. Den Weihnachtsbaumspendern und dem Luckenwalder Bauhof sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.



Die „Stülper Landmäuse“ hatten viel zu tun, um den großen Weihnachtsbaum zu schmücken. Fachbereichsleiterin Sabine Kaiser passte auf, dass die Landmäuse nicht von der Leiter purzelten.

Erscheinungstermine für das kommende Jahr

Redaktionsschlüsse und Erscheinungstage für das Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal und die Nuthe-Urstromtaler Nachrichten 2012

Januar

Redaktionsschluss: 13.01.2012
Erscheinungstag: 27.01.2012

Februar

Redaktionsschluss: 10.02.2012
Erscheinungstag: 24.02.2012

März

Redaktionsschluss: 16.03.2012
Erscheinungstag: 30.03.2012

April

Redaktionsschluss: 13.04.2012
Erscheinungstag: 27.04.2012

Mai

Redaktionsschluss: 11.05.2012
Erscheinungstag: 25.05.2012

Juni

Redaktionsschluss: 15.06.2012
Erscheinungstag: 29.06.2012

Juli

Redaktionsschluss: 13.07.2012
Erscheinungstag: 27.07.2012

August

Redaktionsschluss: 17.08.2012
Erscheinungstag: 31.08.2012

September

Redaktionsschluss: 14.09.2012
Erscheinungstag: 28.09.2012

Oktober

Redaktionsschluss: 12.10.2012
Erscheinungstag: 26.10.2012

November

Redaktionsschluss: 16.11.2012
Erscheinungstag: 30.11.2012

Dezember

Redaktionsschluss: 07.12.2012
Erscheinungstag: 21.12.2012

(Änderungen vorbehalten)

Im Dienste für unsere Bürger

Bei Steuern und Abgaben behält sie den Durchblick

Steuern – für manche ein Buch mit sieben Siegeln. Nicht so für Bettina Freiberg. Sie ist Mitarbeiterin in der Steuerabteilung der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal. Fragen rund um Steuern und Abgaben beantwortet sie kompetent.

Ihre berufliche Laufbahn begann Bettina Freiberg als Industriekaufmann beim damaligen VEB Beschlüge in Luckenwalde. Danach arbeitete sie in Berkenbrück und Hennickendorf in den jeweiligen Gemeindebüros. Seit 01.07.1992 – mit Beginn der Amtsbildung – war sie in der Ruhlsdorfer Verwaltung für die Haushaltsüberwachung der zunächst amtsangehörigen Gemeinden zuständig, für Steuern und Abgaben ist sie dies seit 1996.

In jedem Jahr erhält der Bürger einen neuen Steuerbescheid, unabhängig davon, ob sich an den Bemessungsgrundlagen etwas geändert hat oder nicht. Gibt es Fragen – und die gibt es erfahrungsgemäß genug – ist Bettina Freiberg die richtige Ansprechpartnerin. Ihr Tipp: unbedingt die Rückseite des Abgabenbescheides beachten. Dort sind wichtige Informationen aufgeführt, die die eine oder andere Frage bereits beantworten.

Insgesamt fünf verschiedene Steuern/Abgaben werden von der Gemeinde erhoben: Grundsteuer A und Grundsteuer B, Hundesteuer, Umlage für den Wasser- und Bodenverband sowie Gewerbesteuer. Bei der Grundsteuer A wird das land- und forstwirtschaftliche Vermögen veranlagt. Grundlage für deren Festsetzung ist der ermittelte Ersatzwirtschaftswert des Finanzamtes. Bei der Grundsteuer B werden alle bebauten und bebaubaren Grundstücke veranlagt; entweder auf der Grundlage des Einheitswertes von 1935 oder unter Zugrundelegung der Ersatzbemessung. Die Ersatzbemessung, die nur die neuen Bundesländer betrifft, ist die Berechnung der Grundsteuer nach steuerpflichtiger Wohn- und Nutz-

fläche. Ergeben sich Änderungen in den Eigentumsverhältnissen des Grundbesitzes, so ist dies dem Steueramt mitzuteilen. Liegt für das Wohngrundstück ein Einheitswert vor, bleibt der bisherige Eigentümer so lange grundsteuerpflichtig, bis die steuerliche Zurechnung durch das Finanzamt geschieht. Erfolgt die Besteuerung auf Grundlage der Ersatzbemessung, bildet erst die grundbuchmäßige Umschreibung des Wohngrundstückes die rechtliche Grundlage für die steuerliche Veranlagung des neuen Eigentümers. Die Vorlage eines Kaufvertrages genügt dabei nicht.

Die Umlage Wasser- und Bodenverband beinhaltet die von der Gemeinde an den Wasser- und Bodenverband zu zahlenden Verbandsbeiträge sowie die bei der Umlegung der Verbandsbeiträge entstehenden Verwaltungskosten auf die Eigentümer. Derzeit sind ca. 20.000 Vorgänge im Bestand von Bettina Freiberg.

Auch für den besten Freund des Menschen – den Hund – ist gemäß der geltenden Satzung eine Steuer zu entrichten. Schafft sich also ein Bürger einen Hund an oder verstirbt ein Hund, ist dies bei Bettina Freiberg schriftlich anzuzeigen. Für die entrichtete Hundesteuer erhält der Besitzer eine Steuermarke, die auf berechtigtes Verlangen vorzuzeigen ist. Wenn die sogenannte Hundemarke verloren geht, muss der Besitzer eine neue erwerben. Laut derzeit geltender Gebührensatzung kostet diese 1,70 Euro. Ein Formular zur An-, Ab- und Ummeldung von Hunden ist im Internet auf der Homepage der Gemeinde unter „Formulare“ zu finden.

Gewerbesteuer wird von ca. 850 steuerpflichtigen Gewerbetreibenden unserer Gemeinde erhoben. Diese veranlagt Bettina Freiberg auf der Grundlage des Gewerbesteuermessbescheides des Finanzamtes. Des weiteren gehört zu ihrem Aufgabengebiet die Bearbeitung von Widersprüchen gegen Abgabenbescheide sowie von Stundungs- und Erlassanträgen. Dazu ist es unerlässlich, sich in den gesetzlichen Gegebenheiten gut auszukennen. Bettina Freiberg: „Bei der Festsetzung von Steuern und Abgaben handelt es sich immer um Einzelfallprüfungen. Kein Fall gleicht dem anderen. Das macht dieses Aufgabengebiet so interessant.“



Unsere Mitarbeiterin Bettina Freiberg erreichen Sie direkt unter Telefon 03371 686-29 oder E-Mail: b.freiberg@nuthe-urstromtal.de.

AWO Kita „Nuthewichtel“ dankt „Sanitätshaus Behr“

Viele Jahre schon fahren die älteren Kindergartenkinder der AWO Kita „Nuthewichtel“ aus Nuthe-Urstromtal zum Schwimmunterricht in die „Fläming-Therme“ nach Luckenwalde.

Herr K. Müller aus Luckenwalde gestaltet seit jeher den Unterricht so, dass fast alle Kinder das „Seepferdchen“ bzw. die 1. oder 2. Schwimmstufe ablegen können.

In diesem Jahr wurde der Schwimmunterricht vom „Sanitätshaus Behr“ unterstützt durch die Spende von Schwimmärmeln. Diese sind gerade in der ersten Zeit der Schwimmkurse hilfreich und erleichtern den Kindern das Schwimmen lernen.

Die Kinder der AWO Kita Nuthewichtel bedanken sich herzlich beim Sanitätshaus Behr für die Unterstützung!

Im Namen aller Kinder, S. Hackel

Suche nach alten Fotos Jänickendorfer Gebäude – Bitte um Unterstützung

Die Chronik „110 Jahre Geschichte der Jänickendorfer Höfe“ steht vor ihrer Vollendung. Hilfreich wären noch **alte Fotos** Jänickendorfer Gebäude (Häuser).

Wer solche Bilder hat, meldet sich bitte bei Bölke, Alte Hauptstr.20 oder unter Tel. 03371 614479. **Sie erhalten die Fotos umgehend unbeschädigt zurück.** Vielen Dank.

Gisela Bölke

Vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten für Technikinteressierte

Ohne innovative Technik könnten Autos nicht fahren, Maschinen nicht laufen und Flugzeuge nicht fliegen. Wer sich für eine gewerblich-technische Ausbildung interessiert, ist hier genau an der richtigen Adresse. Zum Ausbildungsbeginn August 2012 werden in Luckenwalde für die Ausbildungsberufe Industriemechaniker/in, Elektroniker/in für Betriebstechnik und Maschinen- und Anlagenführer/in interessierte Jugendliche gesucht. Weitere Informationen können im Internet unter www.ausbildung-bei-schaeffler.de, abgerufen werden. Fragen zu den Ausbildungsberufen beantwortet auch Frau Klose unter Telefon 03371 674-479.

Pfändungschutzkonto 2012

Dringender Handlungsbedarf für Betroffene bis 27. Dezember

Die DRK-Insolvenzberatungsstelle macht darauf aufmerksam, dass zum Jahresende für gepfändete Girokonten die alten Schutzmechanismen nicht mehr greifen. „Wenn gepfändete Girokonten nicht bis Ende Dezember 2011 in Pfändungsschutz-Konten (P-Konto) umgewandelt werden, ist mit dem Jahreswechsel jeglicher Pfändungsschutz unwirksam“, informiert **Katrin Tschirner** zur Zeit ihr Klientel in einem Schreiben. Ab dem 1. Januar 2012 kann ein Kontoguthaben im Falle einer Pfändung nur noch auf einem P-Konto geschützt werden! Galten während der Übergangsfrist bis zum Jahresende 2011 parallel noch die alten Regelungen zum Pfändungsschutz, ist dies ab dem 1. Januar 2012 nicht mehr der Fall. Auf „normalen“ Girokonten gibt es ab diesem Stichtag keinen Schutz mehr.

Auch Empfänger von Sozialleistungen können dann nicht mehr wie gewohnt innerhalb von 14 Tagen über ihr Geld verfügen! Alle Kontoinhaber, die sich bislang noch auf den alten Schutz verlassen haben (Freigabebeschluss des Vollstreckungsgerichts bzw. der vollstreckenden Behörde oder Verfügung über Sozialleistungen innerhalb von 14 Tagen), müssen

deshalb unbedingt bis spätestens zum Jahresende ihr Konto in ein P-Konto umwandeln. Ansonsten besteht die Gefahr, dass auch bisher geschützte Sozialleistungen gepfändet oder bei Sollstand des Kontos verrechnet werden!

Es besteht dringender Handlungsbedarf! Spätestens bis zum 27. Dezember 2011 sollte die Umwandlung des bestehenden Kontos in ein P-Konto bei der Bank beantragt sein und ggf. weitere Freibeträge geschützt werden.

Ein unbedingtes „Muss“ ist die Führung eines P-Kontos für jeden, dessen Girokonto gepfändet ist. Darüber hinaus sollten Sozialleistungs- und Kindergeldempfänger, deren Konto überzogen ist oder die von einer Pfändung bedroht sind, dieses in ein P-Konto umwandeln!

Der Schuldner muss sonst damit rechnen, dass die Auszahlung der gepfändeten Beträge an den Gläubiger bzw. die Verrechnung durch die Bank gleich zu Jahresanfang 2012 erfolgt. Im Klartext: Kontoinhaber mit „normalen“ Girokonten stehen dann mit Einkünften unterhalb des Existenzminimums da, weil Unpfändbares aus Einkommen, Renten oder Sozialleistungen und auch Kindergeld nicht mehr

vor dem Zugriff der Gläubiger geschützt ist. Die gepfändeten Beträge können nicht zurückgefordert werden und sind unwiderruflich verloren! – Ist das normale Girokonto bereits gepfändet (auch ruhend gestellte Pfändungen) oder bei Sozialleistungsbezug überzogen, sollten Verbraucher also rechtzeitig vor dem 1. Januar 2012 zu ihrer Bank oder Sparkasse gehen und ihr Konto in ein P-Konto umwandeln lassen. Der Umwandlungsantrag muss der Bank (nachweislich) unbedingt bis spätestens zum 27. Dezember 2011 vorliegen, um die rechtzeitige Umwandlung sicherzustellen. Wird dieser Termin verpasst, ist davon auszugehen, dass das gesamte Kontoguthaben Anfang Januar an den Pfändungsgläubiger überwiesen wird.

Ein Konto, das noch nicht gepfändet ist, muss aber nicht schon vorsorglich umgewandelt werden. Hier sind noch vier Wochen nach Eingang der Pfändung Zeit. Dann gilt der Schutz des P-Kontos auch rückwirkend.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne telefonisch bei Frau Katrin Tschirner, der Leiterin der Insolvenzberatungsstelle des DRK, unter 03375-218972.

Blick hinter die Kulissen

Abgeordnete von morgen entdecken die Gemeindeverwaltung

Wer weiß, vielleicht sitzt einer von ihnen in einigen Jahren selbst in der Gemeindevertretung oder nimmt als Ortsvorsteher an Sitzungen teil? Oder aber wir konnten bereits eine zukünftige Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf begrüßen? Vielleicht sogar einen künftigen Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin? Jedenfalls waren die Kinder der

Woltersdorfer AWO-Kita „Nuthewichtel“ und die „Stülper Landmäuse“ ganz begeistert, im Zuge des Weihnachtsbaumschmückens einen Blick hinter „die Kulissen“ der Verwaltung werfen zu können. Die „Nuthewichtel“ durften im Dienstzimmer der Bürgermeisterin Platz nehmen und ein paar Fragen an Monika Nestler stellen, die diese bereitwillig beantwortete.

Die Landmäuse aus Stülpe schauten sich unter anderem den Sitzungssaal an und nahmen schon einmal auf den Gästestühlen Platz. Im Einwohnermeldeamt zeigte ihnen Mitarbeiterin Iris Baade das Muster eines Personalausweises. Wer wollte, konnte seine Größe messen lassen. Das machte allen Kindern sichtlich Spaß.



Die Nuthewichtel-„Abgeordneten“ mit Monika Nestler.



Wie groß bin ich? Diese Frage konnte Iris Baade beantworten.

Kleine und große Landmäuse in Aktion

Eltern und Kinder waren kaum zu bremsen



Aus Alt ...



... mach Neu.

(Fotos: privat)

Die kleinen Landmäuse der Stülper Kita sind viel und gern an der frischen Luft. Wenn doch mal ein paar Tropfen vom Himmel fallen, suchen sie Schutz auf der befestigten Spielfläche unter einem Dach aus Glas und Metall. Beide sind mittlerweile in die Jahre gekommen. Das Angebot für eine neue Überdachung liegt bereits vor. Auf der Vereinsversammlung am 7. September beschlossen die Mitglieder, die alte Überdachung aus Kostengründen selbst abzureißen und die Spielfläche neu zu pflastern. Am Sonnabend, dem 22. Oktober trafen sich Erzieher, Hausmeister und Eltern zum ersten Arbeitseinsatz. Sie rissen das Dach ab und brachen den alten Beton auf. Nebenbei wurden im Haus auch noch neue Schränke für die Liegen aufgestellt. Weiter ging es am 5. November. An diesem Sonnabend wurde die Regenrinne ersetzt und der Unterbau samt Borden für die neue Pflasterfläche geschaffen. Selbst an Wochentagen war der Elan der Eltern nicht zu bremsen. Die Pflasterfläche wurde weiter vorbereitet und eine neue Stufe zum Spielzeugschuppen gebaut. Beim dritten Arbeitseinsatz am 30. November konnte die neue Pflasterfläche vollendet werden. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Eltern und Vereinsmitglieder, die die Arbeiten unterstützt haben, besonders aber an Marco Wende, Enrico Hagen,

Niclas Hauffa, Volker Bieneck, Andreas Heinze, Frank Vogel, Rudi Hinze und Ingolf und Brigitte Grobe. „Dass wir noch in diesem Jahr so gut voran kommen, hätten wir nicht erwartet. Deshalb freuen wir uns umso mehr über das Erreichte“, erzählt Kitaleiterin und Vereinsvorsitzende Birgit Brauer.

Den Alltag der kleinen Landmäuse bestimmen derzeit die Vorbereitungen auf das schönste Fest des Jahres – Weihnachten. Am 30. November wurden auf Einladung von Frau Semmler in der Holbeker Gaststätte Plätzchen gebacken. Am Nachmittag konnten die leckeren Köstlichkeiten probiert werden. Als Dankeschön zeigten die kleinen Bäcker ihr neues Weihnachtsprogramm.

Und damit nicht genug der Weihnachtsvorbereitungen. Wunderschöne Basteleien zieren seit dem 1. Dezember die beiden Weihnachtsbäume vor der Stülper Feuerwehr. Markus Wessel holte die Jungen und Mädchen mit dem Feuerwehrauto ab und gemeinsam verliehen sie den Bäumen einen festlichen Glanz.

Im nächsten Jahr begeht der Verein "Stülper Landmäuse e.V." bereits sein zehnjähriges Bestehen. Viel wurde in den zurückliegenden Jahren geschaffen. Noch sind nicht alle Vorstellungen und Wünsche in die Tat umgesetzt. Eines ist aber sicher – gemeinsam wird noch vieles erreicht.

Neues von der Horstmühle – Baumpatenschaften

Fast auf den Tag genau vor drei Jahren hatte der damals noch junge Förderverein Horstmühle damit begonnen, als Zeichen des Lebens und der Hoffnung für künftige Generationen eine Obstwiese in dem alten Bauerngarten hinter dem Wohnhaus der Horstmühle anzulegen und für die Bäume Patenschaften zu vergeben.

Die jungen Obstbäume von damals haben in diesem Jahr zum ersten Mal geblüht und werden hoffentlich zur Freude ihrer Paten bald erste Äpfel tragen.

Auch für die diesjährig gepflanzten Bäume – wieder alte Hochstamm-Apfelsorten und ein Nussbaum – werden abermals Patenschaften an Heimatfreunde und Denkmalschützer zu je 50,- Euro vergeben. Jeder Baumpate erhält eine Urkunde, die ihn jederzeit zum Besuch und zur Pflege seines Baumes, vor allem aber zum Besuch zur Obstblüte im Frühjahr und zur späteren Verwertung der Ernte im Herbst berechtigt.

Daneben hat der Verein damit begonnen, den südlichen Vorplatz der Mühle für eine spätere Nutzung durch Wandergruppen zu gestalten. Es wurden aus einheimischen Gehölzen Baumgruppen gepflanzt, unter denen später Sitzgruppen und Rastplätze angelegt werden können, aber auch dem Vogelschutz und als Bienenweide dienen sollen. Hierbei handelt es sich in diesem Jahr um vier Lindenbäume, alles reichbelaubte und tiefschattende Arten für einen Freisitz, die allerdings erst noch ein paar Jahre bis zum Schattenspenden benötigen werden. Alle Bäume wurden von den Forstfachleuten des benachbarten Versuchs- und Lehrwaldes der Stiftung „Wälder für Morgen“ mit Schutz gegen Wildverbiss versorgt.

Auch für die Linden können zum Preis von je 25,- Euro Patenschaften erworben werden. Bei entsprechendem Interesse wird die Aktion im nächsten Jahr wiederholt. Anfragen und Auskünfte über info@horstmuehle-baruth.de oder direkt bei Gerhard Jordan, Tel.: 05931-2583.

Vorstand und Mitglieder des Fördervereins Horstmühle Baruth e.V. wünschen allen Freunden und Förderern des historischen Baudenkmals Horstmühle eine besinnliche und friedliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2012.

Gerhard Jordan

Volkshochschule dankt den Besuchern der Kurse

„Bildung kann einen sehr glücklich und gelassen machen.“ – Günther Jauch, Deutscher Showmaster

Mit diesen Worten bedanken wir uns recht herzlich für Ihr Interesse und den Besuch unserer Bildungsveranstaltungen. Wir bieten Ihnen auch im nächsten Jahr ein vielseitiges und abwechslungsreiches Kursangebot. Besuchen Sie uns dazu auf unserer Webseite: vhs.teltow-flaeming.de.

Die Volkshochschule Teltow-Fläming ist Ihr ganz persönlicher Partner mit den fünf „A“ im Prozess des lebenslangen Lernens: „Angenehm anders als alle anderen“.

Das Team der Volkshochschule

Musikalisches Verständnis der Kinder fördern

Wie in der Novemberausgabe der Nuthe-Urstromtaler Nachrichten berichtet, bekamen die Kinder der Arbeitsgemeinschaft „Singen und Musizieren“ der Grundschule Woltersdorf in Stülpe neue Musikinstrumente und Notenständer geschenkt.

Alle haben sich sehr darüber gefreut. Mit den neuen Instrumenten wird bereits fleißig geübt. Wie nun Beate Vogt vom Jugendbüro der Gemeinde Nuthe-Urstromtal berichtete, war dies aber nur der berühmte „Tropfen auf dem heißen Stein“.

Für eine weitere Ausstattung der verschiedenen Musik-Arbeitsgemeinschaften werden noch weitere Instrumente, Notenständer und Musikbücher benötigt. Kinder können sich so auf den unterschiedlichsten Instrumenten ausprobieren, ohne sofort ein Instrument kaufen zu müssen oder Instrumente werden an Kinder ausgeliehen, deren Eltern keines finanzieren können.

Vielleicht hat der eine oder andere ein gut erhaltenes Instrument, Musikbuch etc. zu Hause und benutzt dieses gar nicht oder nicht mehr. Auch neue Musikinstrumente bzw. neues Zubehör sind jederzeit mehr als willkommen.

Die Kinder unter Leitung von Karin Kroll freuen sich über jede noch so kleine Unterstützung. Wer helfen möchte, kann sich an die Grundschule Woltersdorf in Stülpe (Tel.: 033733 50203) oder direkt an Frau Kroll (Tel.: 033733 60593) wenden.

Unsere Zukunft: Kinder- und Bildungseinrichtungen

Die Grundschule Woltersdorf in Stülpe mit Ganztagsangeboten in offener Form

Man sieht ihr das Alter wahrlich nicht an. In drei Jahren feiert die Stülper Schule ihr 50-jähriges Bestehen am jetzigen Standort im Kastanienweg. Das Gebäude befindet sich direkt am Wald, ohne störenden Straßenlärm inmitten herrlicher Natur. Träger der Einrichtung ist auch hier die Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Für die schulfachlichen Belange zeichnet das Staatliche Schulamt in Wünsdorf verantwortlich.

Das Schulwesen in Stülpe hat eine lange Tradition. In der Chronik lässt ein Eintrag aus dem Jahr 1788 darauf schließen, dass bereits einige Zeit davor ein Schulhaus im Ort existierte. "In diesem Jahr (1788) ließ Adolf Friedrich von Rochow in Stülpe auf seine alleinige Kosten ein neues Schulhaus bauen, weil das alte, welches im Schulgarten am Kirchhofe stand, ganz baufällig geworden war." Nachdem auch dieses Schulhaus die wachsende Zahl der Kinder nicht mehr fassen konnte und ebenfalls baufällig geworden war, wurde an dessen Stelle im Jahre 1864 ein massives zweistöckiges Haus errichtet. Genau einhundert Jahre später konnten Lehrer und Kinder aus den umliegenden Orten die neue Polytechnische Oberschule im heutigen Kastanienweg einweihen. Sie bekam den Namen "Ernst Schneller" verliehen. Nach der Wende begann auch hier der Kampf um den Erhalt der Landschule, die bis zum Jahr 1998 als Grund- und Gesamtschule geführt wurde. Aufgrund der stabilen Geburtenrate in der Gemeinde ist der Fortbestand der Grundschule für die nächsten Jahre gesichert. Im Mai 2012 soll die Schule einen Namen erhalten. Vorschläge gibt es bereits.

Derzeit besuchen 140 Schüler der ersten bis sechsten Klasse die einzügige Grundschule. Das Einzugsgebiet erstreckt sich von Lynow über Jänickendorf bis hin nach Woltersdorf. Sogar aus Borgisdorf und Luckenwalde kommen –



Das schmucke Stülper Schulgebäude

wenn auch nur wenige – Schüler. Der Unterricht beginnt montags bis freitags um 8 Uhr und endet je nach Klassenstufe spätestens um 13.30 Uhr. Acht Lehrer und ein Gastlehrer kümmern sich darum, dass unsere Kinder bestmöglich für den weiteren Lebensweg gerüstet sind. Neben den bekannten Unterrichtsfächern wird in Klasse 1 und 2 darüber hinaus Englisch als Begegnungssprache gelehrt, ab Klasse 3 dann obligatorisch. Das Fach WAT (Wirtschaft, Arbeit, Technik) gehört in Klasse 5 und LER (Lebensgestaltung, Ethik, Religion) in Klasse 5 und 6 zum Stundenplan. Schwimmunterricht wird für alle Drittklässler im Rahmen des Sportunterrichts erteilt.

Zehn Unterrichtsräume, darunter Fachräume für Naturwissenschaften, Englisch/Kunst, WAT und ein Computerraum bieten gute Bedingungen zum Lernen. Die Turnhalle, der Sportplatz sowie das beliebte Minifußballfeld auf dem Schulhof garantieren hervorragende Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung drinnen und draußen. Wem nach geistiger und körperlicher Anstrengung der Magen knurrt hat die Möglichkeit, an der vom Qualifizierungsverein Niederer Fläming e.V. angebotenen Mittagessenversorgung teilzunehmen. Es wird jeden Tag vor Ort frisch gekocht. Zwei Essen

stehen in der Regel zur Wahl. Rund 100 Schüler nutzen dieses Angebot, also ca. 71 %. An der Schulmilchversorgung nehmen im Durchschnitt 50 Schüler teil. Sekretärin Ingrid Schmidt und Hausmeister Klaus-Peter Priemer sorgen für einen reibungslosen Schulbetrieb "hinter den Kulissen". Darüber hinaus hat sich der Einsatz von Schulhelferin Ute Tietz in den letzten zweieinhalb Jahren bestens bewährt.

Die Grundschule Woltersdorf in Stülpe ist seit dem Schuljahr 2007/2008 eine Ganztagschule mit "Ganztagsangeboten in offener Form". Nach dem regulären Unterricht haben die Kinder bis 14.30 Uhr (unter Umständen auch länger) die Möglichkeit, sich in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften zu beschäftigen oder die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung eines Lehrers anzufertigen. Die Teilnahme an den AG's ist freiwillig. Jeden Tag werden interessante Themen angeboten, z. B. Musik, Englisch, Tanzen, Fußball, Ringen, Schach, Puppenspiel, Basteln, Sportspiele, Judo usw. Da sollte doch für jeden etwas dabei sein. Eine schuleigene Bibliothek bereichert neben der Fahrbibliothek den medienbezogenen Bereich.

In der Stülper Schule werden die Jahrgangsstufen 1 und 2 seit einigen Jahren



Das 2008 eingeweihte Minispielfeld wurde vom DFB gefördert. Die Gemeinde investierte ihrerseits rd. 25.000 Euro.

als flexible Eingangsphasen geführt. Sogenannte FLEX-Klassen sind jahrgangsgemischte Klassen mit einer individuellen Verweildauer von 1 bis 3 Jahren in der Schuleingangsphase. Schneller lernende Schüler können nach einem Jahr überspringen und langsam lernende Schüler können drei Jahre in der Eingangsphase verweilen, ohne dass dies auf die Schulzeit angerechnet wird. In den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachkunde können in kleinen Lerngruppen von 10 bis 12 Schülern gezielt Stärken gefördert und Schwächen beseitigt werden. "Die Einführungsphase der FLEX-Klassen war schon sehr anstrengend und mit einem hohen Aufwand verbunden. Sicherlich gab es in der Anfangsphase auch die eine oder andere Kritik. Mittlerweile sind die Kollegen von den Vorteilen der flexiblen Eingangsphase überzeugt und praktizieren diese mit einem großen Engagement," berichtet Schulleiterin Birgit Hochmuth.

Auch an dieser Schule wird auf Wunsch der Eltern bereits ab der zweiten Klasse eine Benotung der Leistungen vorgenommen. Gelehrt wird nach den Rahmenrichtlinien des Landes Brandenburg. Darüber hinaus gibt es auch hier schulinterne Rahmenlehrpläne.

Das Schulleben wird durch viele interessante Projekte bereichert. Beispiele dafür gibt es zur Genüge: die Verkehrserziehung in Klasse 1 und 2, der Tag der Zahngesundheit, Theaterbesuche, das Sportfest im Zusammenhang mit dem Münchner Fitnesstest, der Aktionstag des DFB auf dem Minispielfeld, Fasching, Projekte zu Ostern und Weihnachten... und, und, und. Am Kindertag geht die gesamte Schule auf Reisen – das FEZ in Berlin oder der Wildpark Johannismühle waren bereits beliebte Ziele. Speziell in

den 5. und 6. Klassen stehen unter anderem Besuche des Bundestages, der MAZ-Lokalredaktion und der Gemeindeverwaltung auf dem Programm. Auch das Leben wie in der Steinzeit und eine antike griechische Olympiade gehören dazu.

Unterstützung erhält die Grundschule vom Schulförderverein unter Vorsitz von Henry Freye und Eveline Wildenhein. Ob bei Festlichkeiten, Frühjahrs- und Herbstputz, Sponsorensuche – auf die Mithilfe ist jederzeit Verlass. Die zurzeit 12 Mitglieder würden sich sehr freuen, weitere engagierte Mitstreiter in ihren Reihen begrüßen zu können. Darüber hinaus lobt die Schulleiterin das Engagement vieler Eltern und Großeltern. "Man spürt die gegenseitige Verbundenheit. Die Eltern sind froh darüber, ihre Kinder so gut aufgehoben zu wissen und wir sind dankbar für jegliche Unterstützung seitens der Elternhäuser," so Birgit Hochmuth.

Sorgen plagen die Schulleiterin dennoch. Da ist zum Beispiel der Schulhof, der dringend einer Sanierung bedürfte. Wünschenswert in diesem Zusammenhang wären überdachte Sitzgelegenheiten aufgrund der fehlenden schattenspendenden Bäume. "In den letzten drei Jahren hat sich so viel positiv verändert, ob im Schulgebäude oder außen. Wir hoffen sehr, dass sich in naher Zukunft auch dieses Problem lösen lässt." Ein langwieriges Problem gehört indes der Vergangenheit an. Vor gar nicht allzu langer Zeit noch mussten die Kinder aus Jänickendorf und Holbeck morgens während der Fahrt mit dem Bus zur Schule dicht gedrängt stehen, da der Schulbus Richtung Baruth überfüllt war. Mit Beginn des Fahrplanwechsels am 10. Dezember dieses Jahres führt eine Linie



Foto: privat

Die AG Naturwissenschaften beim Experimentieren

von Woltersdorf über Luckenwalde bis nach Stülpe. Mehr als 40 Kinder freuen sich nun wieder jeden Tag auf eine angenehme Fahrt mit dem Bus zur Schule. Auch Eltern, Lehrer und Schulträger sind gleichermaßen für diese Entscheidung zu Gunsten der Sicherheit der Kinder dankbar.

Freuen konnten sich Schüler und Lehrer kürzlich über neue Tische für zwei Unterrichtsräume. Da macht das Lernen gleich noch mehr Spaß. Stück für Stück wird so eine kontinuierliche Verbesserung der Lernbedingungen geschaffen. "Auch bei einer angespannten Haushaltslage dürfen wir wichtige Weichenstellungen für die Zukunft nicht außer Acht lassen. Die Investitionen, vergangene und zukünftige, waren und sind wichtig für die Zukunft unserer Kinder. Wir wollen alle Chancen ergreifen, um lebendige Ortschaften zu erhalten und jungen Familien gute Voraussetzungen für ein kinderfreundliches Leben in unserer Gemeinde zu bieten," ergänzt Bürgermeisterin Monika Nestler.

Übrigens: In den letzten drei Jahren investierte die Gemeinde rund 645.000 Euro in die Sanierung des Schulgebäudes, Außenanlagen und Nebengebäude. Dazu kommen noch einmal rd. 105.000 Euro aus Mitteln des Konjunkturprogramms II. Mit diesen Grundlagen konnten unter anderem die maroden Elektroanlagen erneuert oder Malerarbeiten durchgeführt werden, um nur einiges zu nennen.



Unterricht in der dritten Klasse

i

Kontakt:

Grundschule Woltersdorf in Stülpe
 Kastanienweg 1
 14947 Nuthe-Urstromtal
 Tel.: 033733 50203
 Fax: 033733 60556
 E-Mail: gs-stuewo@t-online.de

Frist für Aufbewahrung von Lohnunterlagen aus DDR-Zeit läuft ab

Lohnunterlagen aus ehemaligen DDR-Betrieben müssen nach dem 31. Dezember 2011 nicht mehr aufbewahrt werden. Die entsprechenden Fristen, mehrfach verlängert, laufen jetzt endgültig aus. Das sollten vor allem diejenigen beachten, die ihre Rentenkonten noch nicht geklärt und mögliche Ansprüche aus dieser Zeit haben.

Darauf und auf weitere aktuelle Änderungen im Rentenrecht, u. a. die Erhöhung der Freibeträge bei Witwen-/Witwerrenten, wurde im Rahmen eines Pressegesprächs am 15. November 2011 aufmerksam gemacht.

Bei dieser Gelegenheit informierten die Mitarbeiterinnen der Versicherungsbehörde des Landkreises Teltow-Fläming über neue Regelungen und die Serviceangebote des Bereiches.

Dessen Mitarbeiterinnen sind kompetente Ansprechpartnerinnen für viele Lebenslagen: Rentenansprüche, Kontenklärungen, Witwen- und Witwerrenten, Erwerbsminderungsrenten, Anträge für Rehabilitation, Erziehungsrente, Fremdentrenten und vieles mehr.

Wer beispielsweise Post vom Rentenversicherungsträger (z. B. Deutsche Rentenversicherung Bund, Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg, Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See) erhält und Fragen dazu hat, dem wird in der Versicherungsbehörde kompetent geholfen. Dies kann beispielsweise die Klärung von Kindererziehungszeiten, offene Zeiten im Versicherungsverlauf und viele andere Dinge betreffen.

Der Service der Versicherungsbehörde ist unentgeltlich. Sie befindet sich im Kreishaus Luckenwalde, Am Nuthefließ 2. Um Wartezeiten zu vermeiden ist es ratsam, vorab einen Termin zu vereinbaren. Bei der Terminvereinbarung unter den Rufnummern (033371) 608-2118 oder (03371) 608 2119 erhält man auch Auskunft darüber, welche Unterlagen zu den einzelnen Sachverhalten und Anträgen beizubringen sind.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Schutz vor Legionellen

Neue Anzeige- und Untersuchungspflichten

Künftig müssen große Trinkwasser-Anlagen („Großanlagen“) regelmäßig auf Legionellen überprüft werden. Darauf verweist das Gesundheitsamt Teltow-Fläming und nimmt Bezug auf die novellierte Trinkwasserverordnung (TrinkwV 2011). Sie trat am 1. November 2011 in Kraft und regelt u. a., welche Trinkwasser-Anlagen regelmäßig kontrolliert werden müssen. Nach der neuen Verordnung unterliegen alle „Großanlagen“ der Untersuchungspflicht auf Legionellen.

Als Großanlagen gelten alle Trinkwassererwärmungsanlagen:

- mit einem Speichervolumen von mehr als 400 Litern und/oder
- mit Warmwasserleitungen mit mehr als drei Litern Inhalt zwischen dem Abgang des Trinkwassererwärmers oder des Zirkulationssystems und der am weitesten entfernten und
- mit Duschen oder ähnliche Einrichtungen (z. B. Whirlpool), in denen es zu einer Verneblung des Trinkwassers kommt.

Dies ist beispielsweise bei größeren Mehrfamilienhäusern, Krankenhäusern, Hotels, Schulen oder Sportanlagen der Fall. In selbstgenutzten Ein- oder Zweifamilienhäusern mit kleineren Anlagen zur Warmwasseraufbereitung muss das Trinkwasser nicht auf Legionellen untersucht werden.

Ausgenommen sind auch Anlagen, die keinen Bezug zur eigentlichen gewerblichen Tätigkeit aufweisen: Das Bundesgesundheitsministerium nennt in seinem Merkblatt „Trinkwasserverordnung und Legionellen“ vom 2. November 2011 beispielsweise Duschen für Mitarbeiter in Autowerkstätten. Eine Untersuchungspflicht auf Legionellen kann dort aber aufgrund von anderen Vorschriften (Arbeitsstätten-Verordnung, Hygiene, Fürsorgepflichten, Verkehrssicherungspflichten) bestehen.

Ebenso ausgenommen sind Häuser mit dezentralen Warmwasseranlagen wie Durchlauferhitzern. Die Gefahr einer Kontamination mit Legionellen in der Trinkwasserinstallation besteht vor allem dort, wo Trinkwasser längere Zeit im Rohrleitungssystem verbleibt, so dass sich ein Biofilm bilden kann.

Mit Inkrafttreten der Trinkwasserverordnung 2011 bestehen eine Anzeige- und Untersuchungspflicht:

- Der Unternehmer oder Inhaber einer Großanlage zur Warmwasseraufbereitung hat diese dem zuständigen Ge-

sundheitsamt anzuzeigen, und zwar selbstständig und ohne weitere Aufforderung.

- Er ist verpflichtet, alle Untersuchungsergebnisse schriftlich zu dokumentieren. Spätestens zwei Wochen nach Abschluss der Untersuchung sind die Ergebnisse an das Gesundheitsamt zu schicken.

Auf der Homepage des Landkreises Teltow-Fläming gibt es unter www.teltow-flaeming.de eine Auswahl von Dokumenten zum Thema. Sie ist unter dem Stichwort Trinkwassererwärmungsanlagen (in das Suchfeld oben rechts eingeben) zu finden. Dort gibt es auch die entsprechenden Anzeigeformulare.

Nach Rücksendung der Anzeigeformulare an das Gesundheitsamt wird für das Objekt eine Probestellencodierung festgelegt. Sie ist mit Angaben zum Objekt dem Untersuchungslabor zu übergeben. Eine Liste mit Trinkwasserlaboren ist auf der oben genannten Homepage zu finden. Die Festlegung der Stellen, an denen Trinkwasserproben entnommen werden (Probenahmestellen), erfolgt durch den Unternehmer/die Wartungsfirma auf Grundlage des Installationsplanes.

Bei der Erstuntersuchung werden Warmwasserproben an mindestens drei Stellen im Gebäude entnommen. In der Regel werden Proben am Trinkwassererwärmer (Aus- und Eintritt) und an Steigsträngen entnommen. Dabei handelt es sich um Stellen, an denen eine rasche Vermehrung von Legionellen am ehesten zu erwarten ist. Solche Stellen sind entweder besonders weit vom Trinkwassererwärmer entfernt oder werden nur selten genutzt. In der Regel werden Waschbecken beprobt.

Das Gesundheitsamt rechnet mit den ersten Prüfberichten im I. Quartal 2012. Es empfiehlt, dem beauftragten Labor eine Weiterleitungsvollmacht zu geben. Diese hat den Vorteil, dass die Ergebnisse der Laboruntersuchungen schnell und direkt übermittelt werden.

Wird der sogenannte technische Maßnahmewert (100 Legionellen in 100 Milliliter Wasser) erreicht oder überschritten, ist der Betreiber verpflichtet, das Gesundheitsamt unverzüglich zu informieren. Die Anzeige kann formlos über die angegebene Kontaktmöglichkeit erfolgen. Der Betreiber hat unverzüglich Untersuchungen zur Aufklärung der Ursachen und Maßnahmen zur Abhilfe einzuleiten und darüber das Gesundheitsamt zu unterrichten. Fragen zu diesen oder anderen Veränderungen beantwortet Ihnen Frau Tinius (Tel. 03371-608 3822 oder Martina.Tinius@teltow-flaeming.de).

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Gottesdienste und Veranstaltungen

Die Kirchen laden im Dezember und Januar ein

Kirchgemeinde Bardenitz-Dobbrikow

24.12., Heilig Abend	15:00	Frankenförde, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	16:00	Dobbrikow, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Heilig Abend	16:00	Kemnitz, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	16:30	Felgentreu, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Heilig Abend	17:00	Hennickendorf, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Heilig Abend	18:00	Pechüle, Kirche	Christvesper
24.12., Heilig Abend	21:00	Bardenitz, Kirche	Christvesper
26.12., 2. Weihnachtstag	09:00	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
26.12., 2. Weihnachtstag	10:00	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
26.12., 2. Weihnachtstag	10:00	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
26.12., 2. Weihnachtstag	10:30	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
31.12., Silvester	17:00	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
31.12., Silvester	17:00	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
31.12., Silvester	17:00	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
01.01., Neujahr	10:30	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
05.01., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule	Gemeindenachmittag
10.01., Dienstag	16:15	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
11.01., Mittwoch	15:00	Pechüle, Pfarrhaus	Gemeindenachmittag
12.01., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule	Gemeindenachmittag
15.01., Epiphaniastag	09:00	Frankenförde, Gaststätte, In der Aue 1	Gottesdienst
15.01., Epiphaniastag	09:00	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
15.01., Epiphaniastag	10:00	Pechüle, Pfarrhaus	Gottesdienst
15.01., Epiphaniastag	10:30	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgend. Str. 6	Gottesdienst
15.01., Epiphaniastag	10:30	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
17.01., Dienstag	16:15	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
18.01., Mittwoch	15:00	Felgentreu, Kirche	Gemeindenachmittag
19.01., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule	Gemeindenachmittag
19.01., Donnerstag	19:30	Felgentreu, Kirche	Vorbereitung für den Weltgebetstag
20.01., Freitag	19:00	Pechüle, Pfarrhaus	Lichtbildervortrag über die Reise von Pfarrer Hoppe ins Heilige Land Israel
21.01., Samstag	15:00	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgend. Str. 6	Biblisches Backen: Alle Großen und Kleinen sind eingeladen, auch die Konfirmanden, die als Junge Gemeinde zusammenkommen wollen.
22.01., Sonntag	10:00	Pechüle, Pfarrhaus	Epiphaniastagsgottesdienst für alle Gemeinden
24.01., Dienstag	16:15	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
25.01., Mittwoch	14:30	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgend. Str. 6	Gemeindenachmittag
25.01., Mittwoch	19:30	Felgentreu, Kirche	Lenkungsausschuss Kinder in den Dörfern
26.01., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule	Gemeindenachmittag
29.01., Sonntag	09:00	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
29.01., Sonntag	10:30	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgend. Str. 6	Gottesdienst
30.01., 31.01 und 01.02.	10:00	Luckenwalde, Jugendhaus, Zinnaer Str. 52 b	Kinderbibeltage bis 16 Uhr u.a. mit David dem Saitenspieler
02.02., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule	Gemeindenachmittag

Kirchgemeinde Woltersdorf-Jänickendorf

24.12., Heilig Abend	14:30	Liebätz, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Heilig Abend	15:30	Dümde, Kirche	Christvesper mit Hirtenspiel
24.12., Heilig Abend	15:30	Ruhlsdorf, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Heilig Abend	15:30	Stülpe, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Heilig Abend	16:00	Woltersdorf, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Heilig Abend	17:00	Jänickendorf, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Heilig Abend	17:00	Schönefeld, Kirche	Christvesper mit Hirtenspiel
24.12., Heilig Abend	18:15	Schöneeweide, Kirche	Christvesper
25.12., 1. Weihnachtstag	10:00	Liebätz, Kirche	Musikalischer Festgottesdienst mit dem Posaunenchor
26.12., 2. Weihnachtstag	10:00	Jänickendorf, Kirche	Musikalischer Festgottesdienst mit dem Kirchenchor
31.12., Silvester	15:30	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
31.12., Silvester	16:45	Stülpe, Kirche	Gottesdienst
31.12., Silvester	18:00	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
01.01., Neujahr	10:30	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Gottesdienst
01.01., Neujahr	14:00	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
07.01., Samstag	18:00	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
08.01., Sonntag	09:00	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
08.01., Sonntag	10:15	Stülpe, Kirche	Gottesdienst
14.01., Samstag	18:00	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
15.01., Epiphaniastag	09:00	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Gottesdienst
15.01., Epiphaniastag	10:15	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
21.01., Samstag	18:00	Stülpe, Pfarrhaus, Liebener Str. 4	Gottesdienst
22.01., Sonntag	09:00	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
22.01., Sonntag	10:15	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Gottesdienst
28.01., Samstag	18:00	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
29.01., Sonntag	09:00	Dümde, Kirche	Gottesdienst
29.01., Sonntag	09:00	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
29.01., Sonntag	10:15	Schöneeweide, Kirche	Gottesdienst
29.01., Sonntag	10:15	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Gottesdienst
11.02., Samstag	18:00	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst

Engel-Sänger verbreiten Weihnachtsstimmung

In diesem Jahr haben sich die Felgentreuer einen besonderen Adventskalender einfallen lassen: Fünf bis sechs Frauen treffen sich jeden Abend um 18.00 Uhr, um „ausgewählte“ Einwohner in Advents- und Weihnachtsstimmung zu versetzen.

Die Einwohner – meistens Mitglieder der Kirchengemeinde oder andere Senioren - durften in der Zeit vor dem 01. Dezember einen mit einer Nummer versehenen Stern ziehen. Die Nummer auf dem Stern zeigt den Tag im Dezember an, an dem die Sternensänger vor seiner Tür musizieren und Gedichte/Geschichten vortragen.

So gibt es einen eigens gedichteten „Eingangsspruch“, dann ein Lied, ein weihnachtliches Gedicht oder Informationen über weihnachtliche Brauchtümer und deren Entstehung, dann wieder ein Lied und zum Abschluss einen Abendsegen.

Die Engel-Sänger sind nicht zu überhören: Abend für Abend bei Wind und Wetter ziehen sie einen mit Kerzenlaterne beleuchteten und weihnachtlich geschmückten Bollerwagen mit sich, auf dem ein liebevoll dekoriertes Weihnachtsbaum seinen Platz findet. An diesem Baum hängt auch ein selbstgebastelter Engel, der dem Besungenen als kleines Mitbringsel und Erinnerung geschenkt wird. Im Gegenzug erhalten wir den gezogenen Stern wieder, so dass der Weihnachtsbaum am letzten Tag 23 Sterne tragen wird.

Trotz – oder gerade wegen – der vorweihnachtlichen Hektik ist es eine liebevoll gewordene Viertelstunde geworden, die nicht nur den Besungenen, sondern auch den Sängern ein wenig Ruhe und Besinnlichkeit bringt.

Ich möchte mich herzlich für diese wirklich schöne Idee bei Monika Brenner bedanken: Du wirst sehen Moni, die Engel-Sänger werden Tradition in Felgentreu.

Auch ein herzliches Dankeschön an die wetterfesten und unerschrockenen Sängerinnen Frau Hennig, Frau Opitz, Frau Fechner, Frau Jagoschinski, Frau Denker und Frau Heinrich.

Und Danke dafür, dass ich bei dieser wirklich weihnachtlich-schönen Aktion dabei sein darf.

Ich wünsche allen ein besinnliches und friedvolles, aber auch fröhliches Weihnachtsfest !

Sabine Schneider
Ortsvorsteherin Felgentreu

Ein Jahr geht zu Ende

Jahresrückblick der FFW Ruhlsdorf



Die Kinder und Jugendlichen der Ruhlsdorfer Feuerwehr erhielten bei ihrer Ausbildung Unterstützung vom THW

Foto: St. Fricke

2011 gab es in der FFW Ruhlsdorf viele kleine und große Höhepunkte. Der erste Höhepunkt des Jahres war das alljährliche Osterfeuer. Groß und Klein halfen fleißig bei den Vorbereitungen mit, so dass es ein sehr gelungener Abend für alle wurde.

Als die Uhr wieder auf die Sommerzeit umgestellt wurde, begannen auch die Trainingseinheiten für die kommenden Wettkämpfe. Beim Pokal der Bürgermeisterin am 28. Mai erlangte die Jugendfeuerwehr den 3. Platz, ebenfalls stand noch ein großes Event der „Minis“ und Jugendfeuerwehr beim Dorffest in Ruhlsdorf an. Ein kleines Holzhaus stand in Flammen und musste gelöscht werden. Als die Sirene aufheulte, ging alsbald die etwas holprige Fahrt zur „Einsatzstelle“ los. Im Nu wurde das Feuer durch die „Minis“ und Jugendlichen gelöscht. Anschließend gab es Urkunden für die erfolgreiche Teilnahme an der Übung.

Beim Kreisoffenen Kindertag in Dobbrikow am 25.06.11 erlangte die Jugendfeuerwehr ebenfalls den 3. Platz.

Das Highlight des Jahres war der Besuch der 2. Bergungsgruppe des Technischen Hilfswerks (THW) Ortsverband Luckenwalde.

Am 17. September fand der erste gemeinsame Tag der FFW Ruhlsdorf mit dem THW statt. Gleich vormittags ging es mit der theoretischen Unterweisung der Kinder und Jugendlichen los, welche sehr interessiert zuhörten. Bald darauf durften sie sich selbst an den Hilfsmitteln des THW's versuchen. Nach so viel Neuem gab es zum Mittag Deftiges vom Grill, sodass auch in dieser Hinsicht alle gestärkt in den Nachmittag starten konnten.

Außerhalb von Ruhlsdorf wurde ein Unfall nachempfunden, bei dem all das neu Gelernte richtig umgesetzt werden musste. Dazu gehörte das Absperren der

Straße und das Aufbauen des Greifzuges zum Bergen des Fahrzeuges.

Zum Abschluss des Tages gab es Kaffee und selbst gebackenen Kuchen der Feuerwehrfrauen Birgit Schulze und Dany Niendorf.

Nachdem die Kinder und Jugendlichen auch noch ihre Urkunden über die erfolgreiche Teilnahme in den Händen hielten, gab es nur glückliche Gesichter und eine Wiederholung im nächsten Jahr wurde ausdrücklich gewünscht.

Den vorerst letzten Höhepunkt des Jahres bildete das erste interne Geländespiel der FFW Ruhlsdorf, welches bei strahlendem Sonnenschein und herbstlichen Temperaturen am Vormittag des 8. Oktober stattfand. Mit Begeisterung lösten die Kinder und Jugendlichen, aufgeteilt in 3 Gruppen, all ihre Aufgaben. Sie mussten unter anderem einen Kreuzknoten machen, einen Parcours ablaufen und ihr theoretisches Wissen unter Beweis stellen. An jeder Station im Wald wartete bereits ein Feuerwehrmann, welcher den ankommenden Gruppen die Aufgaben erläuterte und die Bewertung abgab. Alle 3 Gruppen waren mit großem Ehrgeiz dabei.

Zum Abschluss des Geländespiels demonstrierte Herr Lengefeld verschiedene chemische Vorführungen rund ums Feuer. Die Kinder und Jugendlichen schauten sehr aufmerksam zu. Im Anschluss fand dann die Siegerehrung statt.

Das Jahr findet einen schönen Ausklang mit einer gemeinsamen Weihnachtsfeier und einem Bowlingabend in Trebbin in den „Clauert - Stuben“.

Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei allen Kameraden und zivilen Helfern für die Hilfe zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen bedanken.

Im Namen der Kinder-/ Jugendfeuerwehr
Steffen Fricke, Jugendwart

Bildung und Teilhabe Informationen zum „Bildungspaket“

Ein Faltblatt zum Thema „Bildung und Teilhabe“ ist kürzlich erschienen. Herausgegeben wurde es vom Sozialamt des Landkreises Teltow-Fläming.

Es informiert darüber, welche Leistungen Kinder aus bedürftigen Familien erhalten können, um in Schule und Freizeit die gleichen Chancen wahrzunehmen wie andere Kinder.

So werden z. B. neben Schülerbedarf auch Lernförderung, das Mittagessen in Gemeinschaftseinrichtungen, die Mitgliedschaft in Vereinen oder Kita- und Schulausflüge finanziell unterstützt.

Beim so genannten „Bildungspaket“ handelt es sich um Einzelleistungen, die genau auf den Bedarf der jeweiligen Familie abgestimmt sind. Deswegen enthält das Informationsblatt auch die Kontakte der zuständigen Ansprechpartner im Sozialamt oder Jobcenter. Gemeinsam mit der betroffenen Familie ermitteln sie, welche Unterstützung erforderlich und möglich ist.

Das Faltblatt liegt im Sozialamt und Jobcenter aus und kann im Internet unter www.teltow-flaeming.de heruntergeladen werden.

*Pressestelle Landkreis
Teltow-Fläming*

Wissenswertes von gestern und heute

Heimatjahrbuch Teltow-Fläming 2012 erschienen

Kennen Sie sich mit Luckenwalder Wahrzeichen aus? Wussten Sie, dass der Herr Cammerrath in seinem Garten in Mehlsdorf einst eine Kirche errichten ließ? Und ist Ihnen bekannt, welche Rolle die Gräfinnen zu Solms-Baruth als Landesmütter spielten?

Dies und einiges mehr erfährt man im neu erschienen Jahrgang 2012 des Heimatjahrbuches für den Landkreis Teltow-Fläming. Auf 148 Seiten berichtet der 19. Jahrgang in Text und Bild über Wissenswertes aus Vergangenheit und Gegenwart der Region.

Die insgesamt 23 Beiträge befassen sich mit den Anfängen der Feuersozietät für Schulhalter auf dem „platten Land“ in Brandenburg-Preußen vor mehr als 200 Jahren, dem Leben der Menschen in den Flämingdörfern im 19. Jahrhundert, einer Moschee in Großbeeren und der verborgenen Goldader von Gröben.

Die Mitglieder der Familie Heffter im Niederen Fläming werden vorgestellt, Trebbiner Geschichten aus der Sicht früherer Pfarrer erzählt und die Frage geklärt, was Effi Briest mit Mellensee zu tun hat.

Darüber hinaus ist von den nach 1945 vielfach vorhandenen Lebensmittelgeschäften in Dabendorf, dem Schmiedehandwerk im Fläming und von Frauen

die Rede, die auf dem Teltow in die Luft gingen. Das Geheimnis des Güterschuppens in Dahlewitz wird gelüftet und von den Anfängen des Segelflugplatzes Steinberg in Ahrensdorf bei Trebbin sowie den Wünsdorfer Katastrophenjahren berichtet.

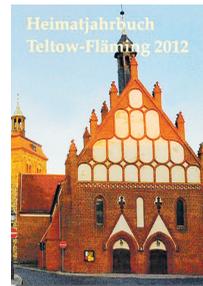
Ein Beitrag widmet sich dem „Ausländerkrankenhaus“ in Blankenfelde-Mahlow, in dem zwischen 1942 und 1945 etwa 1.500 Menschen starben.

Den Freunden des Gesanges seien die Beiträge zu 130 Jahren Männergesang in Blankenfelde und zur noch älteren Goersch'schen Chorgemeinschaft 1842 Baruth(Mark) empfohlen.

Auch Naturfreunde kommen nicht zu kurz. Diesmal geht es um Blaubeere und Preiselbeere. Auch die traditionelle Chronik von ausgewählten Ereignissen im Landkreis Teltow-Fläming 2010/2011 findet ihren Platz.

Das Heimatjahrbuch 2012 ist zum Preis von 5,00 Euro im Museum des Teltow in Wünsdorf und verschiedenen anderen Kultur- und Informationseinrichtungen des Landkreises sowie im Buchhandel erhältlich. Zudem kann es beim Amt für Bildung und Kultur der Kreisverwaltung telefonisch unter 03371-6083602 bestellt werden.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming



AG Tourismus nahm Arbeit auf

Lokale Strukturen sollen entwickelt und überregional soll geworben werden

Seit Dezember 2002 gibt es eine Arbeitsgruppe „Fläming-Skate“ unter Leitung des Landrates Peer Giesecke. Diese Arbeitsgruppe traf sich drei- bis viermal im Jahr, um über neue Bauvorhaben sowie deren Umsetzung, geplante Veranstaltungen, den Online-Auftritt und neue Ideen zu beraten. Teilnehmer waren der Tourismusverband Fläming, die SWFG mit ihrer Abteilung Fläming-Skate, der Förderverein Flaeming-Skate e. V., die Beigeordneten Holger Lademann und Detlef Gärtner sowie Mitarbeiter aus dem Kreisentwicklungsamt, dem Bauamt und dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

In den letzten Sitzungen dieser AG wurden immer wieder Themen diskutiert, die nicht nur die Flaeming-Skate, sondern auch ihre Vernetzung mit den vielen anderen touristischen Projekten in unserem Landkreis betrafen. Um diesen neuen Ansprüchen gerecht zu werden, wurde am 22. November die Arbeitsgruppe

„Tourismus“ für den Landkreis Teltow-Fläming – erneut unter Leitung des Landrates – gegründet.

Neue Mitglieder konnten bereits gewonnen werden. So werden zukünftig Matthias Tauchnitz, Vorsitzender der AG „Der Teltow“, Karl Decruppe, Vorsitzender des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V., Bianca Moeller vom Regionalmanagement LAG „Rund um die Flaeming-Skate“, Alice Löning für den FlämingWalk, Gabriele Reuner in ihrer Funktion als Vorsitzende der Fachgruppe Gastronomie bei der DEHOGA sowie Reinhard Schulz, Ortsbürgermeister und Gastwirt in Kallinchen, in der Arbeitsgruppe mitwirken.

Grundlage für die Arbeit ist die Tourismus-Marketingkonzeption 2011 bis 2015, die durch den Tourismusverband mit Hilfe von Fachleuten erarbeitet wurde. In dieser Konzeption werden fünf Markenthemen bzw. Reiseanlässe emp-

fohlen, die in der Reiseregion Fläming und auch im Landkreis Teltow-Fläming als Grundlage für die weitere Marketingarbeit gelten können. Diese Themen sind Skaten, Wandern, Radfahren, Natur erleben und Geschichtserlebnis.

Landrat Giesecke ist gespannt auf die Arbeit in der neuen Arbeitsgruppe. Er sieht deren Ziele vor allem in der Entwicklung lokaler Strukturen und Angebote sowie gezielter, überregionaler Werbung auf Messen und Veranstaltungen. Weiterhin sind ein Radwegkonzept mit einer einheitlichen Ausschilderung, gut markierte Wander- und Reitwege sowie ein professionelles Online-Konzept von großer Bedeutung und sollten auf die Tagesordnung.

Die Arbeitsgruppe wird sich weiterhin drei- bis viermal jährlich oder nach Bedarf treffen.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

10.000 Euro für Naturpark Nuthe-Nieplitz

EMB und ihre Kunden engagieren sich seit 10 Jahren für Naturparks

Einen Scheck über 10.000 Euro für den Naturpark Nuthe-Nieplitz überreichte Antje Retzlaff, Prokuristin und Vertriebsleiterin der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH am 16. November dieses Jahres im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal an Hubertus Meckelmann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg und Leiter des Naturparks Nuthe-Nieplitz. Der Betrag, der über das Projekt „EMB Natur“ gesammelt wurde, wird für Aktionen und Umweltbildungsarbeit zum Deutschen Wandertag 2012 eingesetzt. Mit dem Geld werden unter anderem ein Klangkunstprojekt und die Ausgestaltung einer Ausstellung im Wildgehege am NaturParkZentrum Glauer Tal gefördert.

Das Angebot „EMB Natur“ beinhaltet das gemeinsame Engagement der EMB und vieler ihrer Kunden. Dabei zahlen interessierte Kunden einen freiwilligen Preisaufschlag von monatlich einem Euro auf ihren Gaspreis. Den dadurch erzielten Betrag verdoppelt die EMB und stockt ihn zusätzlich auf eine runde Summe auf. Das Geld wird der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg übergeben, die sie zweckgebunden für die Naturparks „Nuthe-Nieplitz“ und „Uckermärkische Seen“ verwendet. „Seit 10



V.l.n.r.: Hubertus Meckelmann (Stiftung Naturlandschaften Brandenburg), Antje Retzlaff (EMB), Thomas Berger (Stadt Trebbin)

Foto: EMB/Holger Vonderlind

Jahren zeigen mehrere hundert Kunden zusammen mit der EMB: Gemeinsam kann man viel erreichen. Seit der Einführung von „EMB Natur“ im November 2001 konnten wir über 100.000 Euro für die Naturparks zur Verfügung stel-

len“, so die EMB-Prokuristin Antje Retzlaff.

Ein Teil der aktuellen Spende fließt in die Herrichtung des alten Kommandoturms im Wildgehege Glauer Tal als Ausstellungsfläche. Zusammen mit den neuen Naturerlebnisstationen „Glauer Felder“ wird das NaturParkZentrum damit zu einem Highlight für Besucher entwickelt. Darüber hinaus ermöglicht die Spende ein Klangkunstprojekt, das Wildnis als Alleinstellungsmerkmal des Naturparks auf spannende und innovative Weise erlebbar macht. „Pünktlich zum Deutschen Wandertag 2012 werden beide Angebote präsentiert, dann laden wir ein zum Sehen, Hören und Erleben,“ sagte Hubertus Meckelmann und dankte der EMB für die langjährige Zusammenarbeit.

Bereits in der Vergangenheit wurde das Geld aus „EMB Natur“ für Maßnahmen verwendet, die das Natur-Erleben ermöglichen. In den ersten Jahren diente es vor allem dem Erwerb von ehemaligen Militärfeldern, um die darauf entstandenen wertvollen Lebensräume dauerhaft für den Naturschutz zu sichern.

Anika Niebrügge
Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

„Laternenfest der Nuthewichtel“

Martinstag wurde sehr stimmungsvoll begangen

Die AWO-Kita „Nuthewichtel“ hat in diesem Jahr zum zweiten Mal den Martinstag begangen. Zwei Tage vor dem 11. November kam Frau Wolf vom Pfarramt in die Kita und erzählte die Geschichte vom Martin, der einen armen Bettler vor dem Erfrieren rettete, in dem er mit ihm seinen Mantel teilte. Wir sprachen über teilen und helfen und lernten ein Lied darüber.

Zum Martinsumzug mit Laternen, Musik, Feuerwehr und Polizeibegleitung ka-

men viele kleine und große Nuthewichtel und ihre Gäste.

In der Woltersdorfer Kirche empfing uns bei stimmungsvoller Beleuchtung der Posaunenchor mit dem Laterne-Lied. Dann spielten uns einige Christenlehre-Kinder die Martinsgeschichte und die Kita-Kinder sangen das Martinslied. Zum Abschluss teilten alle die Martins-Hörnchen, welche die Kinder am Vormittag mit den Erzieherinnen Elke und Sabine gebacken haben, bevor der Abend



Die Kinder lauschen andächtig den Posaunenklängen

Foto: privat

bei Gesprächen, warmen Getränken und Würstchen an der Feuerschale ausklang.

Der lehrreiche Inhalt der Geschichte, die schöne Lichterstimmung – das alles ermuntert uns dazu, dieses Fest zu einer Tradition werden zu lassen.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Familie Wolf von der Kirche Woltersdorf, die uns an diesem Abend mit Rat und Tat begleitet hat.

E. Geisler im Namen der „Nuthewichtel“

